

VORZÜGE

- + genial konstruierter und leicht abzulesender Jahreskalender
- + angemessener Preis
- + ausgezeichnete Verarbeitung

NACHTEILE

- nur in der Schweiz zu kaufen
- Wochentag mittags nicht ablesbar



Die Entdeckung der Einfachheit

Die MIH-Uhr des Uhrenmuseums in La Chaux-de-Fonds lässt sich mit keiner anderen Uhr vergleichen. Sie wurde jetzt lanciert und wartet mit einem von Ludwig Oechslin konstruierten genialen Jahreskalender auf, der aus lediglich neun Teilen besteht.

■ Text: Jens Koch ■ Fotos: Roberto Laraia

Ludwig Oechslin kann's nicht lassen. Der promovierte Historiker und Uhrmachermeister darf als Direktor des Internationalen Uhrenmuseums (MIH) in La Chaux-de-Fonds nicht mehr für Uhrenmarken tätig werden und hat jetzt doch wieder eine raffinierte Uhr entwickelt. Dafür verstieß er aber nicht gegen seinen Arbeitsvertrag, sondern gegen die Gesetze der Uhrenindustrie: Es entstand eine Uhr ohne

Marke, eine Uhr, an der niemand viel verdient und eine Uhr, die mit keiner anderen Uhr vergleichbar ist.

Alles begann mit einem hoffnungslosen Wunsch Ludwig Oechslins für eine MIH-Uhr: „Ich hatte einen Traum: Ich träumte von einer Taschenuhr mit Ewigem Kalender. Alle Angaben des Kalenders waren leicht ablesbar in Fenstern hintereinander angeordnet. Aber wer außer mir würde sich für eine Taschenuhr interessieren?“

Wirtschaftlich war dieses Projekt nicht durchführbar. Oechslin musste umdenken und eine Armbanduhr in Angriff nehmen. Dort ist immerhin Platz für Wochentag, Monat und Datum in großer Schrift und in Reihe. Der Kalender sollte ohne viele Korrekturen auskommen, also einfach sein. Oechslin entwickelte einen Jahreskalender, der die unterschiedlichen Längen der Monate (außer Februar) berücksichtigt und nur einmal im Jahr korrigiert werden muss. Der Clou dabei: Der Mechanismus besteht aus lediglich neun Teilen. Normalerweise benötigen die ohnehin seltenen Jahreskalender 30 bis 40 Teile. Die Schweizer Juwelierkette Embassy erklärte sich bereit, die Projektleitung und den Verkauf mit geringer Marge zu organisieren. Ein Teil der Einnahmen kommt dem Museum zugute und wird zunächst für die Restauration einer Monumentaluhr von Daniel Vachey verwendet.

Als sich Ludwig Oechslin im September 2003 das erste Mal mit Vertretern von Embassy traf, waren diese zuerst enttäuscht, weil sie eine extrem komplizierte Uhr erwartet hatten. Oechslin aber hatte seinen neuen Kalender in eine ganz unscheinbare Uhr eingebaut. Es gelang Oechslin, seine Gesprächspartner von dem reduzierten



Einfacher geht's nicht: Der Mechanismus des Jahreskalenders besteht aus nur neun Teilen

Konzept zu überzeugen. Das Design sollte nicht alte Uhren zitieren, sondern modern sein. Für die Gestaltung konnte der Industriedesigner Christian Gafner gewonnen werden. Da die Uhr völlig neu und mit nichts zu vergleichen sein sollte, sahen es alle Beteiligten als Vorteil an, dass Gafner noch nie zuvor eine Uhr entworfen hatte.

So entstand ein reduziertes und überaus durchdachtes Design. Als einziger Schriftzug auf Zifferblatt und Gehäuse ersetzt der Name des Museums, MIH, den Neun-Uhr-Index – eine Referenz an den neunteiligen Kalender. Die Zeigerlängen sind ebenfalls durchdacht: Der Minutenzeiger reicht genau an die langen Indizes bei 6, 9 und 12 heran. Der Stundenzeiger ist um die Länge eines dieser Indizes kürzer als der Stundenzeiger, und die Spitze des Sekundenstoppzeigers ist in der Länge zweier dieser Indizes rot lackiert. Zudem haben alle Rundungen ihr

Zentrum im Mittelpunkt der Uhr. Sogar die Radien des Bandendes, der Schließe und der Wölbungen von Drücker und Krone beziehen sich auf das Zentrum.

Nun musste Oechslins Idee zur Serienreife gebracht und ein geeignetes Uhrwerk ausgewählt werden.

DATENBLATT

MIH-UHR

Hersteller: Musée International d'Horlogerie (Internationales Uhrenmuseum), Rue de Musées 29, CH-2300 La Chaux-de-Fonds

Funktionen: Stunden, Minuten, Jahreskalender mit Datum, Wochentag, Monat und AM/PM-Anzeige, Ein-Drücker-Chronograph mit zentralem Sekundenzähler, 30-Minuten-Zähler auf der Rückseite, Sekundenstopp

Werk: Valjoux 7750, modifiziert; Automatik; Durchmesser 30 mm (mit Datumsscheibe 34,8 mm), Höhe 8,7 (+0,8) mm; 28 800 A/h, 25 Steine, Incabloc-Stoßsicherung, ca. 42 h Gangreserve

Gehäuse: Titan, perlgestrahlt, verschraubte Krone, zwölfmal verschraubter Boden mit kleinem Sichtfenster für den Minutenzähler; Saphirglas; bis 100 m wasserdicht

Band und Schließe: Kautschukband, Dornschließe in Titan

Gangprüfung: (Abweichung in Sek./24 h, ohne/mit Chronograph)

Zifferblatt oben	+1	0
Zifferblatt unten	+4	+3
Krone oben	+1	+2
Krone unten	+6	+6
Krone links	+5	+6
Krone rechts	+2	0
Größte Gangabweichung:	5	6
Mittlere Abweichung:	+3,2	+2,8
Mittlere Amplitude:		
Flachlagen	326°	315°
hängende Lagen	295°	276°

Maße: Durchmesser 42 mm, Höhe 14,7 mm; Gewicht 91 g

Preis: 5000 CHF (ca. 3250 €)



Bitte wenden: Auf der Rückseite wird der Minutenzähler sichtbar



Konstrukteur: Ludwig Oechslin erdachte den genialen Jahreskalender

Hier kam Paul Gerber ins Spiel. Der Meisteruhrmacher ist Mitglied der renommierten Akademie selbständiger schöpferisch tätiger Uhrmacher (AHCI) und hat schon ähnliche Projekte für namhafte Firmen durchgeführt. Er wählte das drehmomentstarke Chronographenwerk Valjoux 7750 als Basis aus und setzte den Kalendermechanismus für die Serienproduktion um. Da Hilfszifferblätter das reduzierte Design gestört



Uhrmacher: Paul Gerber brachte die Uhr zur Serienreife und verfeinerte den Chronographen

hätten und wegen der Kalenderscheiben auch technisch nicht realisierbar waren, konstruierte Gerber den Minutenzähler als rückwärtige Scheibe, die bei der fertigen Uhr durch ein Fenster im Boden abzulesen ist. Ganz nebenbei baute er die Uhr zum Ein-Drücker-Chronographen um, eine weitere Reduktion. Jede einzelne Uhr wird in seinem Atelier in Zürich gefertigt. Der Jahreskalender wurde bewusst nicht paten-



Designer: Christian Gafner gestaltete die schlichte, moderne MIH-Uhr

tiert, sondern ist zur Nachahmung empfohlen, zumindest solange dem MIH Referenz erwiesen wird.

Eine weitere Besonderheit des Kalenders: Der Wochentag schaltet nicht nur nachts, sondern auch mittags, da er vom Stundenrad angetrieben wird. Da der Tag aber der gleiche bleibt, wird ein Freitag durch einen Freitag ersetzt. Oechslin und Gerber nutzten diesen Umstand geschickt für eine weitere Funktion: Links neben dem Wochentag findet sich die AM/PM-Anzeige. Ein roter Punkt bedeutet Vormittag, zwei rote Punkte zeigen an, dass bereits Nachmittag ist. Da der Wochentag nicht besonders schnell schaltet, hat man auch in der Mittagszeit eine leicht verdrehte Wochentagsanzeige. Der einzige echte Nachteil der Uhr.

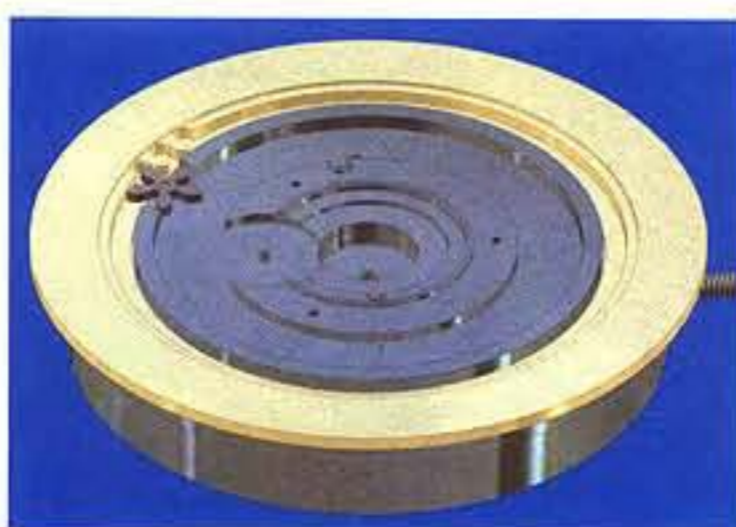
Die Einstellung des Kalenders geschieht komplett über die Krone; Korrekturdrücker gibt es keine. In Zeigerstellposition wird zunächst der Wochentag gerichtet, dann erfolgt in der Datumsstellposition die Einstellung von Datum und gegebenenfalls des Monats.

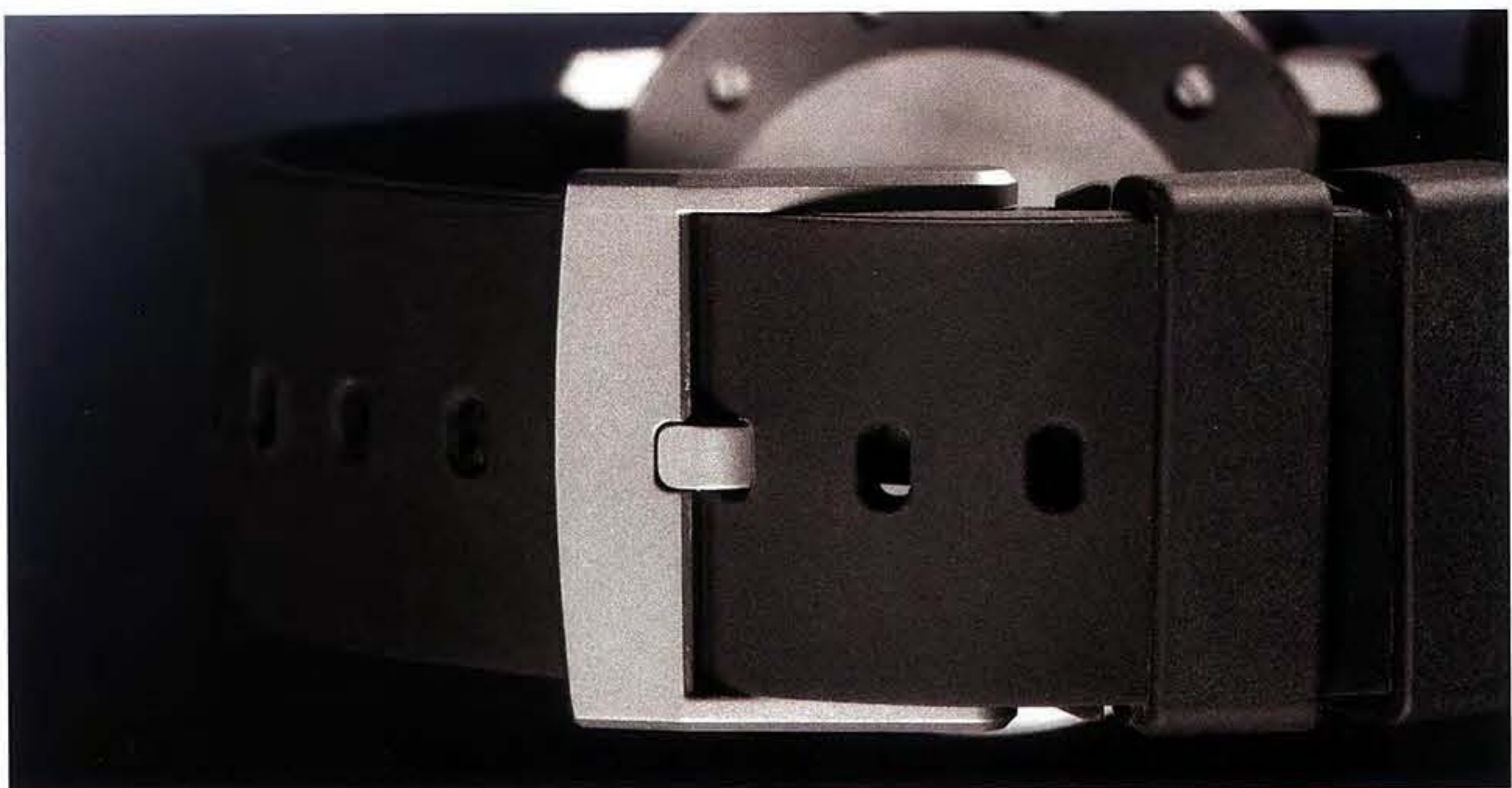
Das perlgestrahlte Titan-Gehäuse ist antiallergisch und salzwasserbeständig. Zudem gelang die Verarbeitung ausgesprochen hochwertig. Die zwölf Schrauben im Boden nehmen die zwölf Stundenindexe wieder auf, ebenso die zwölf Kerben in der Krone. Dagegen erinnern die neun Löcher im Kautschukband wieder an den Kalendermechanismus, erlauben aber auch einen weiten

So funktioniert der Jahreskalender aus neun Teilen

Datum und Wochentag werden unabhängig voneinander weitergeschaltet. Das Datum wird von der normalen Schaltung des Valjoux 7750 transportiert. Den Wochentag bewegt ein Schaltrad, das wiederum von einer Schaltnocke auf dem Stundenrad geschaltet wird. Das Monatsrad besitzt 24 Zähne; jeder Monat ist also doppelt vorhanden. Am 30. und 31. schalten zwei Zähne der Datumsscheibe über ein Zwischenrad die Monatsscheibe weiter. Zuerst auf den doppelt vorhandenen Monat und am nächsten Tag auf den

nächsten Monat. Monate mit weniger als 31 Tagen besitzen auf ihrer zweiten Position (die ja nur am 31. erscheint) einen Korrekturzahn. Dieser kommt mit der dritten Ebene des Wochentagsschaltrads in Eingriff und wird von ihm weitergeschaltet, sodass der neue Monat im Anzeigefenster erscheint. Das andere Zwischenrad steht genau zwischen den beiden Zähnen des Datumrads und transportiert durch die Drehung der Monatscheibe nun auch die Datumsscheibe weiter, sodass im Fenster der 1. erscheint.





Bandschonend konstruiert: Die Titan-Dornschließe

Verstellbereich. Sehr schön umgesetzt wurden auch die Bandanstöße: Von vorne scheint das Band einen festen Anstoß zu besitzen, da es keine Lücke zwischen Band und Gehäuse gibt. Auf der Rückseite erkennt man aber, dass das Gehäuse den Anfang des Bandes nur überdeckt und ein normal beweglicher Bandanstoß vorhanden ist.

Auch die Schließe begeistert mit ihrer eleganten und gleichzeitig robusten Bauweise. Alle Kanten sind abgeschrägt, und der Dorn bildet zusammen mit der Schließe eine plane Oberfläche. Die Zulieferer werden übrigens in der beiliegenden Broschüre alle genannt. Auch das gehört zur Philosophie.

Nicht selbstverständlich bei einem modifizierten Werk mit zusätzlichen Anzeigen ist die hohe Präzision, die die MIH-Uhr auf der Zeitwaage bei Juwelier Kerner in Ulm an den Tag legte: Alle Werte lagen im Chronometerbereich, die Amplitude war durchgängig gut. Auch am Arm zeigte sie mit drei Sekunden Vorgang bei eingeschaltetem Chronograph einen ausgezeichneten Wert.

Eine besondere Uhr benötigt natürlich auch eine besondere Verpackung. Auch hier wurde reduziert. Die MIH-Uhr wird in der aktuellen Ausgabe der Neuen Zürcher Zeitung geliefert. Kaufen kann man den ungewöhnlichen Zeitmesser nur in der Schweiz für vergleichsweise günstige 5000 Franken. Entweder direkt beim Museum oder in den Embassy-Geschäften in Luzern und St. Moritz. ◀

TESTERGEBNIS

MIH-UHR

- Armband und Schließe** (max. 10 Punkte)
Schöne und funktionale Schließe, angenehmes Kautschukband. **8**
- Bedienung** (5)
Der Kalender lässt sich vorwärts wie rückwärts verstellen, die Krone ist angenehm groß, aber scharfkantig. **4**
- Gehäuse** (10)
Sauber verarbeitetes Titangehäuse. Zwölf Schrauben dürften für einen ausreichend festen Sitz des Bodens sorgen. **8**
- Design** (15)
Sehr durchdachtes, modernes und reduziertes Design. **14**
- Ablesbarkeit** (5)
Tags wie nachts lässt sich die Zeit leicht ablesen. An die eng zusammenstehenden englischen Wochentags- und Monatsbezeichnungen muss man sich erst gewöhnen. **4**
- Tragekomfort** (10)
Durch den gewölbten Boden liegt die Uhr nicht optimal am Arm. Positiv: das geringe Gewicht und das anschmiegsame Band. **8**
- Werk** (20)
Der geniale Jahreskalendermechanismus wertet das Eta/Valjoux deutlich auf, ebenso der Umbau auf Ein-Drücker-Chronograph und der Minutenzähler auf der Rückseite. **15**
- Gangergebnis** (10)
Ob mit oder ohne Chronograph, die MIH-Uhr läuft chronometergenau. **9**
- Gegenwert** (15)
Für die gebotene Qualität und Funktionsvielfalt ist der Preis günstig. Zudem geht ein Teil des Gewinns an das Uhrenmuseum. **13**
- Chronos-Wertung: 83 Punkte**